

Grußwort Buchvorstellung Steffen Schramm

6. Oktober 2020, 14.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche Speyer

Mein Mann zieht mich immer damit auf. Wenn ich ein Buch in der Hand halte, seine Seiten öffne, seinen Geruch schnuppere und das gedruckte Wort genieße, dann sagt er: Passt alles auf einen USB-Stick. Das tut er, weil er weiß, dass es mich aufregt. Die Vorstellung, dass alles Schöne auf dieser Welt digital zu erledigen ist. Ist es nicht. Und das ist eine ziemlich provokante Feststellung in Zeiten, in denen wir gerade mit Macht erkennen, dass wir gerade als Kirche digital werden müssen. Müssen wir auch. Aber nicht immer und nicht überall.

Hier nicht. Nicht in dieser Kirche. Diese Kirche lehrt uns den Wert des Analogen. Über die Maßen analog wurde diese Kirche entworfen und gebaut. Über die Maßen analog wurden die Bilder gestaltet und gemalt, die sich unseren Augen darbieten. Und kein USB-Stick dieser Welt ersetzt den visuellen, spirituellen und intellektuellen Eindruck, den diese Kirche hinterlässt. Bei allen, die sich darauf einlassen.

Und darauf einlassen muss man sich. Auf die Sprache dieser Kirche. Man kann es im Vorübergehen tun, kann sich einen kurzen Eindruck gönnen. Und dabei schon verstehen, dass diese Kirche nicht einfach eine Ansammlung von Steinen und Farben ist. Sondern eine Komposition ist, die Eindruck machen will. Und Eindruck hinterlässt. Für manche flüchtig, für andere tiefer. Wenn man eintaucht in diese Kirche und sich mitnehmen lassen will von dem, was schon andere getragen und gehalten hat.

Und für die ist das vorliegende Buch eine Art Lesehilfe, Sprachhilfe, Übersetzungshilfe, Sehhilfe. Weil es sich lohnt. Es lohnt sich, nicht einfach nur eine schöne Kirche zu sehen und wieder seines Weges zu ziehen. Sondern zu sehen, was andere mit dieser Kirche wollten. Warum sich andere so außerordentlich viel Mühe mit diesem Haus gegeben haben. Nicht um sich selbst ein Denkmal zu setzen, sondern um ein Denk-Mal im wahrsten Sinne des Wortes zu gestalten. Ein Denk-Mal, ein Fühl-Mal, ein Seh-Mal für Gott und seine Geschichte mit den Menschen, die ja nicht einfach nur bestaunt werden will, sondern erfühlt und erlebt und geglaubt werden will.

Wir stehen hier nicht in einem zufällig arrangierten Bau mit zufällig gemalten Bildern. Wir stehen in einem bis ins Letzte durchkomponierten Gotteshaus, in dem nichts dem Zufall überlassen ist. Aus gutem Grund. Weil denen, die für diesen Bau und die Bilder verantwortlich sind, nicht mehr und nicht weniger als unser Seelenheil am Herzen lag. Hier soll niemand stehen und staunen vor architektonischem Können oder kunsthistorischer Versiertheit. Hier soll niemand museale Gefühle entwickeln. Hier sollen Menschen stehen, die verstehen und sich ergreifen lassen. Von dem Glauben, der für so viele Generationen lebensprägend und lebensentscheidend war, ist und sein soll. Gottes Geschichte mit den Menschen. Mit Dir, mir, allen. Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Damals, heute und in Zukunft. Nicht mehr und nicht weniger. Ein USB-Stick? Nicht im Ernst.

In vollem Ernst das vorliegende Buch. Als Lesehilfe, Sprachhilfe, Übersetzungshilfe, Sehhilfe. Für diese Kirche. Und als Mutmach-Buch, diese Kirche und all unsere Kirchen als das zu sehen, was sie sein wollen. In Stein gegossene Bekenntnisse zu einem Glauben, der die Brücke schlägt zwischen Himmel und Erde. In Bildern festgehaltene Momente, in denen

Gottes Geschichte mit den Menschen für mich lebenswichtig wird. In Zeichen und Symbolen gestaltete Momente, in denen Ewigkeit die Zeit berührt und Leben verändern kann.

Wer mehr darüber wissen will, dem sei Steffen Schramms Buch wärmstens ans Herz gelegt. Weil man viel an Theologie lernt, viel über Kirchenarchitektur erfährt, viele wunderbare Fotos sieht. Aber eben noch mehr. Weil man von Seite zu Seite sehen lernt. Mit erleuchteten Augen, aber vielleicht noch mehr mit erleuchtetem Herzen. Wer sich von diesem Buch mitnehmen lässt in diese Kirche, erlebt keine Führung, sondern befindet sich mitten im Gottesdienst des Lebens. Ist nicht mehr nur Zuschauer, sondern wird hineingenommen in die Geschichte Gottes, die ihn unmittelbar betrifft. Und begreift, warum wir als Kirche unsere Kirchen so sehr lieben.

Sie sind und bleiben Orte in dieser Welt, die unseren Horizont erweitern. Über diese Welt hinaus. Spirituelle Schnittstellen zwischen Himmel und Erde, die durch ihre Gestaltung und ihre Sprache und ihre Botschaft mich im Innersten anrühren können. Noch einmal: Wenn ich mich darauf einlasse. Dazu macht dieses Buch mit seiner eigenen Komposition von Bild, Wort und Worten Mut und Lust. Und ich wünsche diesem Buch viele Augen, die sich erleuchten lassen wollen, und viele Herzen, die sich aufschließen lassen wollen. Für das, was diese Kirche als allererstes sein und bleiben will: ein Haus Gottes für die Menschen, die er liebt.

Dorothee Wüst

Kirchenpräsidentin der Ev. Kirche der Pfalz